

Die Slusia



Angekommen im kalten Herbst

Hallo, ihr lieben Menschenkinder an Schleuse, Erle und Nahe. Jetzt ist er also endgültig angekommen, der Herbst. Als ich gestern morgen aufwachte – ich schlief bei offenem Fenster – war mir in meinem Bett schon kalt und ich habe für die nächste Nacht beschlossen, die Sommerdecke jetzt endlich mit dem Federbett zu vertauschen. Das hab ich sonst schon Anfang Oktober getan. Doch Klimaerwärmung? Es heißt ja von O bis O ist Sommerzeit für Bettdecken, Sommerreifen, Motorradfahrer... Als ich dann aufgetaucht bin, lag schon auf dem Pfützchen in meiner Straße eine – wenn auch hauchdünne – Eisschicht. Hab ich gleich an meinen Freund Georg im Museum gedacht, der voriges Jahr Pfützeis fotografiert hat, woraus wunderschöne Bilder entstanden sind. Aber so viele Tage, an denen Pfützen zugefroren sind, gab es dann gar nicht im vorigen Winter, auch nicht so viel Schnee. Da ich aber vorausschaue, hat mein vierbeiniges Gefährt schon seine Winterschuhe bekommen. Ist also alles gerüstet. Nur mit der Heizung überlege ich noch, wann und wie weit ich die aufdrehe, damit ich's bissle gemütlich habe am Abend. Denn wenn ich sonst ganz unbedarft nach meinen Bedürfnissen aufgedreht habe, muss ich bei den Gaspreisen gut überlegen. Ich weiß, dass sich darüber viele Menschen einen Kopf machen und sich sorgen, ob sie das bezahlen können. Auch wenn mein Anbieter verkündet hat, dass er den Gaspreis senken will. Nix für ungut, ich tauch erstmal wieder ab.

Wir gratulieren

Wir gratulieren all unseren Leserinnen und Lesern, die heute ihren Geburtstag begehen. Wir wünschen ihnen alles Gute und viel Gesundheit.

Kurz berichtet

Kita-Öffnungszeiten sind Thema im Stadtrat

SCHLEUSINGEN. Ob die Öffnungszeiten der städtischen Kitas verkürzt werden, darüber beschließt der Schleusinger Stadtrat in seiner Sitzung am heutigen Dienstag. Weitere Themen sind unter anderem eine B-Plan-Änderung im Gewerbegebiet Waldauer Berg sowie Mittelbewilligungen. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr im Ratssaal, Poststraße 4.

Leserservice & Zeitung vor Ort

Abo und Zustellung:
Tel. (03681) 887 9996
E-Mail: aboservice@freies-wort.de
Anzeigenservice: Tel. (03681) 887 9997
E-Mail: anzeigen@freies-wort.de
Lokalredaktion: Tel. (03685) 448 20
E-Mail: lokal.hildburghausen@freies-wort.de
Jan-Thomas Markert (Ltg.), Cornell Hoppe (stv.), Daniela Rust, Katja Wollschläger, Schleusinger Str. 16
98646 Hildburghausen
Lokalsport: Tel. (03681) 85 12 33
Lars Fritzlär
E-Mail: lokalsport.hildburghausen@freies-wort.de
Geschäftsstelle: Tel. (03681) 79 24 13
Gothaer Straße 9, 98527 Suhl
www.lesershop-online.de
Leserbriefe:
E-Mail: leserbriefe.hbn@freies-wort.de
Self-Service-Bereich:
www.insüdthüringen.de/service
Zeitung mal nicht erhalten?
www.insüdthüringen.de/digitale-zustellung



Holz über Holz – und darüber eine Wolke

HINTERNAH. Auf dem „Waldauer Berg“ bei Hinternah aufgenommen hat dieses Foto unser treuer Leser Fredi Hofmann aus Schnett.

von unserem Thüringer Wald. Es ist zwar ein imposantes Bild von der Größe dieser dort abgelegten Holzerte zum Weitertransport, aber auch ein trauriges Bild, das Zeugnis ablegt, wie es in unseren Wäldern aussieht. Vielleicht ver-

heißt uns die weiße Wolke in der Mitte einen Lichtblick“, schreibt Fredi Hofmann in seiner E-Mail zu diesem Schnappschuss.

Foto: privat

Mit „Kopfkino“ im Literaturkalender

„Der Wind bläst auch ins Glück“ heißt der Kalender 2024 des Vereins „Die Wortfinder“. Darin ist auch die Kurzgeschichte einer Schleusingerin veröffentlicht.

Von Karin Schlüter

SCHLEUSINGEN. Michaela Kümpel hält stolz einen Kalender in der Hand. Er ist für sie ein großer Schatz. In diesem Kalender steht auch ihre Geschichte, die sie geschrieben hat. Und darauf ist sie sehr stolz, denn unter hunderten Einsendungen zum Literaturwettbewerb des Vereins „Die Wortfinder“ von Menschen mit Behinderungen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich hat eine fachkundige Jury auch ihren Text für den neuen Kalender ausgewählt.

„Kopfkino“ hat Michaela Kümpel ihre Geschichte genannt, in der sie ihren Traum beschreibt, im Schwimmbad vom Zehnmeter-Turm zu springen. Das würde sie in Wahrheit nie tun, denn sie hat Höhenangst, gesteht sie. Michaela Kümpel, die in den geschützten Werkstätten der Stiftung Rehabilitationszentrum „Thüringer Wald“ in Oberrod in der Verteilerküche alle mit Essen versorgt, hat im September aufregende Tage erlebt. Als Mitautorin des Literaturkalenders 2024 mit dem Titel „Der Wind bläst auch ins Glück“ durfte sie nach Bielefeld reisen. Dort, in der Stadtbibliothek, wurde der Kalender präsentiert. „Ich war so aufgeregt“, erzählt sie, „und werde das nie vergessen“. In dem Kalender findet sich eine bunte Mischung an Texten und Zeichnungen rund um das Thema „Gefühlsachterbahn und Gedankenkarussell – über das Denken und über das Fühlen“. Und



Michaela Kümpel mit dem Kalender, in dem ihre Geschichte steht. Foto: Karin Schlüter

auch bei Michaela Kümpel dreht sich das Gedankenkarussell, dann schreibt sie sich alles von der Seele, was sie bewegt. Oder sie lässt ihrer Fantasie freien Lauf und träumt sich zum Beispiel in den Dschungel. „Darüber will ich in meiner nächsten Geschichte

schreiben“, verrät sie.

Seit 2009 lebt Michaela in Schleusingen. In ihrer Wohnung in der Hildburghäuser Straße hat sie nach mehreren Umzügen ihre kleine Heimat gefunden. „Ich fühl mich wohl hier, in der Stadt, im Rehazentrum.“ Hier hat sie Menschen wie Natalia Ruppel-Fischer und andere Sozialarbeiter zur Seite, die für sie da sind, wenn sie Hilfe braucht. Regelmäßig geht sie ins Teilhabezentrum, wo sie in der Laufgruppe und in der Kochgruppe mit anderen Menschen zusammen ist. Ihre alte Heimat im Kreis Bad Salzungen an der hessischen Grenze sieht sie nur noch selten. Dass ihre Kurzgeschichte im Literaturkalender 2024 steht, ist für sie ein Riesenerfolg, der sie beflügelt, motiviert und glücklich macht.

Der gemeinnützige Verein „Die Wortfinder“ fördert die Literatur und das Kreative Schreiben von besonderen Menschen und Menschen in besonderen Lebenslagen. Er verfolgt das Ziel einer gleichberechtigten Teilhabe aller am kulturellen Leben. Der Schwerpunkt der Vereinsaktivitäten liegt bei Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung. An diesen Personenkreis richtet sich der seit 2011 jährlich veranstaltete Literaturwettbewerb. 2023 wurde die Zielgruppe erweitert. Auch Menschen mit einer demenziellen Erkrankung konnten teilnehmen. Mehr als 750 Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben sich beteiligt.

Die Geschichte

Kopfkino

Von Michaela Kümpel

Ich habe einen Traum gehabt. War im Schwimmbad auf dem 10-Meter-Turm. Wollte meine Höhenangst überwinden. Stand oben. Mir war schwindelig, schlecht, alles hat sich gedreht. Ich wollte nicht mehr runterspringen. Aber auf der anderen Seite wollte ich es mir beweisen, dass ich es doch konnte. Und so hab ich die Augen zugeknallt und zu mir gesagt: Du schaffst das. Und bin gesprungen. Es hat eine gefühlte halbe Ewigkeit gedauert. Auf einmal war alles anders. Bin im Wasser aufgetaucht und wieder an die Oberfläche gekommen. Auf einmal war blauer Himmel, die Vögel haben gezwitschert, schöne warme Luft, überall sind Schmetterlinge umhergeflogen. Ich war total verwirrt. Ich hab gedacht: „Hä wo bin ich denn hier gelandet? Hab ich mir den Kopf gestoßen?“ Musste erstmal für mich meine Gedanken ordnen. Und dann kam ein Glücksgefühl hoch, dass ich meine Höhenangst überwunden habe. Und war hinterher mega glücklich. Aber in Wirklichkeit würde ich nie vom 10-Meter-Turm springen. Nie und nimmer.

Berliner Autorin schenkt Themar eine Lesung

Die Autorin Christine von Brühl liest demnächst im Themar Amtshaus aus ihrem Buch „Gerade dadurch sind sie mir lieb. Theodor Fontanes Frauen“. Die Lesung ist ein Geschenk der Autorin für die Themar Zivildgesellschaft, die sich vor Corona gegen die Nazikonzerte in der Stadt stellten.

THEMAR. Als die Stadt Themar in den Sommermonaten der Jahre 2017 bis 2019 von zeitweilig über 6000 ungebetenen Gästen mit ihren Rechtsrockkonzerten heimgesucht wurde, hat der Widerstand der Bürger dieser Stadt bundesweit Aufmerksamkeit und Bewunderung ausgelöst. Es gab Zuspruch und Unterstützung, teilt das Bündnis für Demokratie und Weltoffenheit Kloster Veßra mit. Die Autorin Christine von Brühl

reagierte mit einem Angebot. Sie wollte der Stadt eine Lesung ihres damals neu erschienen Buches über die Frauengestalten bei Theodor Fontane (2019 war der 200. Geburtstag von Fontane) schenken. Corona kam dazwischen, aber das Angebot blieb bestehen. So wird dieses Geschenk nachträglich und stellvertretend für die Zivildgesellschaft Themars an das Bündnis für Demokratie und Weltoffenheit Kloster Veßra in

Zusammenarbeit mit der Projektstelle für Ehrenamt, Landkultur und Demokratie übergeben. Die Lesung findet am Donnerstag, 25. Oktober, 19.30 Uhr im Amtshaus am Schuhmarkt in Themar statt. Die Einführung und Moderation übernimmt Publizist und Autor Jürgen Israel, es liest Christine Gräfin von Brühl. Dazu ergeht eine Einladung an alle Interessierten. Der Eintritt ist frei.

Zum Inhalt der Lesung schreibt der Aufbauverlag: Kaum ein Autor hat derart eindrückliche Frauenporträts geschaffen wie Theodor Fontane: Effi Briest, die Witwe Pitelkow, Grete Minde oder Jenny Treibel, Cécile, die Schwestern Poggenpuhl oder Mathilde Möhring – sie bevölkern die Romane Fontanes und bleiben im Gedächtnis. Oft genug handelte es sich bei Fontane um Frauen,

die mit dem bürgerlichen Moralkodex ihrer Zeit in Konflikt geraten waren. Dafür wurden sie streng verurteilt. Fontane verarbeitete dabei reale Erfahrungen. Christine von Brühl zeigt in faszinierenden Porträts die Welt der Frauen, die Fontanes Leben und sein Werk bevölkern.

Christine von Brühl, geboren 1962, studierte Slawistik, Geschichte und Philosophie in Lublin, Heidelberg und Wien. Nach Stationen bei Die Zeit, Sächsische Zeitung und Das Magazin lebt sie heute als freie Autorin in Berlin. Auf ihre Biografie „Die preußische Madonna. Auf den Spuren der Königin Luise“ (Aufbau 2010) folgte im April 2015 das Buch „Anmut im märkischen Sand. Die Frauen der Hohenzollern“ und 2021 „Schwäne in Weiß und Gold. Geschichte einer Familie“.